



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes, 4.9.2002

Starker Auftritt

Die Manifestationen gegen den Zerfall der landwirtschaftlichen Einkommen, gegen die überbordende Liberalisierung und für Verbesserungen der AP 2007 sind abgeschlossen. Sie haben eine grosse Beachtung gefunden. Während einer längeren Zeit waren die Situation und die Anliegen der Bauern eines der Hauptthemen im ganzen Land. Die nationalen und regionalen Medien berichteten während Tagen und Wochen über die markanten und fantasievollen Aktionen der Bauern. Da diese absolut geordnet und ohne negative Begleiterscheinungen abliefen, stand durchwegs die Sache im Vordergrund. Kein Vergleich mit dem Herbst 1996 als es auf dem Bundesplatz zu Auseinandersetzungen zwischen Bauern und der Polizei kam und die Anliegen der Landwirtschaft in den Hintergrund traten und nur noch über die Ausschreitungen berichtet wurde.

Das Vorgehen des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) für die Durchführung der Manifestationen hat sich vollends bewährt. Es hat sich als richtig erwiesen, dass sich der SBV im Juni nicht zu überstürzten Aktionen, wie von inner- und ausserhalb des SBV verlangt, drängen liess. Der SBV hat seine Führungsverantwortung wahrgenommen und hat zusammen mit den kantonalen Bauernverbänden ein Konzept für die Durchführung erarbeitet und die Zeit für nötige Vorbereitungsarbeiten genutzt. Er hat dafür gesorgt, dass unter dem Titel "Bauernfamilien wegliberalisieren? - Nein!" prägnante und einheitliche Botschaften vermittelt wurden. Als flankierende Massnahmen wurden eine Inseratenserie und Medienkonferenzen durchgeführt sowie eine Postkartenaktion lanciert.

Der gewählte Zeitpunkt für die Durchführung war genau richtig. Das politische Leben ist nach den Sommerferien wieder voll im Gange und im September beginnen die ersten Anhörungen und Beratungen zur AP 2007 in den Kommissionen, bevor sie voraussichtlich im Dezember im Ständerat als Erstrat behandelt wird. Mit der dezentralen Durchführung und der Verteilung auf mehrere Tage wurde dieses Mal eine viel grössere Wirkung und Beachtung erzielt als beispielsweise mit einer Grosskundgebung in Bern.

Beim gewählten Konzept kam den lokalen Veranstaltern, insbesondere natürlich den kantonalen Bauernverbänden der Durchführungsorte eine zentrale Rolle zu. Ihnen gebührt für die hervorragende Vorbereitung der einzelnen Anlässe und die reibungslose Durchführung ein grosser Dank. Der wichtigste Dank geht aber an die Teilnehmenden für ihre disziplinierten Auftritte und überhaupt die Bereitschaft für ihre Zukunft und diejenige der nächsten Bauerngeneration einzustehen.

Der Kampf um Verbesserungen der AP 2007 ist noch lange nicht zu Ende. In den nächsten Wochen und Monaten wird er aber nicht mehr primär mit öffentlichen Auftritten sondern viel mehr in Hearings, an Besprechungen mit Kommissionsmitgliedern, an Zusammenkünften der kantonalen Bauernverbände mit ihren Parlamentarierinnen und Parlamentarier stattfinden. Auch für diese Phase hat der SBV Vorbereitungsarbeiten geleistet. Er stellt eine Gegenüberstellung der Vorschläge des Bundesrates und der Anliegen der Bauernfamilien zur Verfügung. Die Positionen, die der SBV vertritt wurden im Rahmen der Vernehmlassung zur AP 2007 in demokratischen Prozessen erarbeitet und am Schluss von der Landwirtschaftskammer verabschiedet. Um erfolgreich zu sein, ist es nun auch weiterhin wichtig, dass die Landwirtschaft möglichst geeint ihre Positionen vertritt. Dann kann der vom Bundesrat vorgeschlagene Weg der Agrarpolitik, der den wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen für die Bauernfamilien zu wenig Rechnung trägt, korrigiert werden.

Das Parlament ist nun gefordert Verantwortung zu übernehmen und bei seinen Entscheiden die Anliegen der Bauernfamilien mitzuberücksichtigen. Die Mitglieder des Eidgenössischen Parlaments sind aufgefordert, die kraftvoll aber geordnet vorgetragenen Anliegen der Bauernfamilien in ihre Entscheide einzubeziehen. Die Hoffnung ist gross, dass die Parlamentarierinnen und Parlamentarier dies im Interesse des ländlichen Raums und des ganzen Landes sensibler und volksnäher tun als die Verwaltung und der Bundesrat. Die ganze Landwirtschaft wartet gespannt auf die Resultate der Beratungen im Parlament.



SBV Schweizerischer Bauernverband **USP** Union Suisse des Paysans **USC** Unione Svizzera dei Contadini **UPS** Uniun Purila Svizra

Urs Schneider, Chef Kommunikation/GL-Mitglied SBV, Brugg